Die Entwicklung der Berliner Textil-Großhandelsverbände.

Auszug

aus der Rostocker Inaugural Dissertation
von Günther Fonck, geb. zu Erfurt am 29. September 1900.
Referent: Prof. Dr. Mannstaedt.

Rostock 1926.

Die Arbeit gibt eine Darstellung der Entwicklung der Berliner Textil-Großhandelverbände und gliedert sich in einen historischen und einen systematischen Teil. Der historische Teil zeigt die Entwicklung der Verbände in der Zeit von 1904 bis 1925 auf und der systematische Teil gibt eine Zusammenfassung der Ergebnisse des historischen Teils wieder unter besonderer Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte und Zusammenhänge.

Nachdem in der Einleitung auf die Standortsorientierung von Textil-Industrie und Großhandel kurz eingegangen und besonders die Stellung des Großhandels als Mittler zwischen Fabrikanten und Detaillisten skizziert worden ist, beginnt der historische Teil mit der Schilderung der Anfänge der Verbandsbewegung in der Hochkonjunktur 1904—1907. Hier waren es der Seiden- und Kleiderstoff-Großhandel, die die Mißstände im Zahlungswesen, die Regulierung der Konkurrenz untereinander, die bessere Ausnutzung der Konjunktur einerseits und das Vorhandensein starker Fabrikantenverbände andererseits zu Zusammenschlüssen in Verbänden veranlaßten. In der Depressionsperiode 1908/09 trat ein Stillstand in der Verbandsbewegung ein, was auf Produktionseinschränkung und dementsprechend verminderte Konkurrenz zurückzuführen war. Erst bei langsam ansteigender Konjunktur 1910—14 erhärtete sich der Verbandsgedanke wieder und die Vereinigung deutscher Tuchgroßhändler, der Verband deutscher Tuchgroßversender, der Verband der Tüll- und Spitzengroßhändler, der Verband deutscher Möbelstoff- und Teppichgrossisten und der Verband der norddeutschen Baumwollwarenausrüster entstanden. Die Kriegszeit 1914—18 brachte ebenfalls eine Stärkung der Verbandsbewegung mit sich, indem die durch den allgemeinen Warenmangel gefestigte Position aller Anbieter die Zusammenfassung der bisher noch nicht organisierten Grossisten in einem Verbande ratsam erscheinen ließ (Verband der Kattun-

Grossisten, Verband der Großhändler in Garnen, Besatz, Kurzwaren und verwandten Branchen). Außerdem wurden aber die bestehenden Verbände vielfach vom Staat zu den kriegswirtschaftlichen Aufgaben mit herangezogen.

Mit Kriegsende hatte die Verbandsentwicklung einen Abschluß erreicht, wenn auch noch 2 Verbände erst etwas später entstanden. Von diesen ist der eine als Folge der Organisation in der Zwangsbewirtschaftung anzusehen (Verband des Strickgarngroßhandels), der andere aber sich aus Gründen der Vertretung der Ausfuhrinteressen konstituierte (Verband des Wirkwaren-Großhandels). In der Zeit des Währungsverfalls war das Hauptziel der Verbände auf die Erhaltung der Substanz ihrer Mitglieder gerichtet und erst die Stabilisierung schuf für die Verbände die Grundlage, ihre Politik in den alten Bahnen fortzuführen.

Der zweite Teil der Arbeit gibt eine Darstellung der wesentlichen Ursachen und Ziele der Verbände in normalen Zeiten und in der Periode des Währungsverfalls, sowie der Arten der Verbände, von denen die Konditionenverbände eine besondere Rolle spielen. Es folgt eine eingehende Erörterung über die Mittel der Verbandspolitik unter Betonung der Bedeutung der Exklusivverträge für die Monopoltendenzen dieser Verbände.

Zum Schluß wird dann noch kurz auf die letzten Auswirkungen der Großhandelsverbände auf die Einkaufsvereinigung und Genossenschaftsbestrebungen eingegangen.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN